

**Studien zur  
Phraseologie und Parömiologie**



**EUROPHAS 95  
Europäische Phraseologie im Vergleich:  
Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt**

**Wolfgang Eismann  
(Hrsg.)**

**Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer  
Bochum 1998**

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

**Europas 95 - Europäische Phraseologie im Vergleich: Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt**  
Wolfgang Eismann (Hrsg.) — Bochum : Brockmeyer, 1998

(Studien zur Phraseologie und Parömiologie ; 15)  
ISBN 3-8196-0567-3

ISBN 3-8196-0567-3

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 by Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer

Uni-Tech-Center, Gebäude MC, 44799 Bochum

Gesamtherstellung: Druck Thiebes GmbH

Altenhagener Str. 99, 58097 Hagen, Tel. (0 23 31) 80 81 76

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen .....	XI
<i>Wolfgang Eismann, Graz</i>	
Einige Probleme und Perspektiven der kontrastiven Phraseologie. Statt einer Einleitung .....	1
<i>Anatol Aksamitaŭ, Minsk</i>	
Zu einem Mikrofeld phraseologischer Einheiten der weißrussischen Sprache im Vergleich mit ihren deutschen und englischen Ent- sprechungen .....	31
<i>Alexander Bierich, Mannheim/Heidelberg</i>	
Die Dynamik der Phraseologie im Slavischen .....	43
<i>Natalia Bragina, Moskau</i>	
Lexical Collocations: A Dialogue between Language and Culture .....	55
<i>Marianne Bächler, Graz</i>	
Kontrastive Analyse phraseologischer Einheiten mit Tierbezeich- nungen im Russischen und Italienischen .....	67
<i>Harald Burger, Zürich</i>	
Problembereiche einer historischen Phraseologie .....	79
<i>František Čermák, Prag</i>	
Somatic Idioms Revisited .....	109
<i>Christoph Chlosta, Essen</i>	
Sprichwörter im Sprachgebrauch von rußlanddeutschen Aus- siedlern .....	121
<i>Peter Deutschmann/Herwig Höller, Graz</i>	
Vom Tratsch im globalen Dorf – Internet und Phrase .....	137
<i>Dmitrij Dobrovol'skij, Moskau</i>	
Zum Verhältnis des Universellen und Einzelsprachspezifischen in der Idiomatik (kognitiv-semantic Aspekte) .....	151
<i>Peter Ďurčo, Bratislava</i>	
Experimentelle Untersuchung der individuellen Bedeutung von Phraseologismen .....	165

<i>Rainer Eckert</i> , Greifswald Besonderheiten der ostbaltischen (litauischen und lettischen) Phraseologie .....	175
<i>Adile Ėmirova</i> , Simferopol' Kontrastive Analyse somatischer Phraseologie im Russischen und Krimtatarischen .....	191
<i>Stefan Ettinger</i> , Augsburg Einige Überlegungen zur Phraseodidaktik .....	201
<i>Csaba Földes</i> , Szeged Sprachkontakte in der Phraseologie (am Beispiel des Deutschen als Minderheitensprache) .....	219
<i>Vladimir G. Gak</i> , Moskau Probleme der kontrastiven Phraseologie. Biblische Phraseologismen in der russischen und in der französischen Sprache .....	237
<i>Gertrud Gréciano</i> , Strasbourg Europaphraseologie im Vergleich .....	247
<i>Peter Grzybek</i> , Graz Komparative und interkulturelle Parömiologie – Methodologische Bemerkungen und empirische Befunde .....	263
<i>Kurt Günther</i> , Berlin Zur Begriffsfindung in der Phraseologie: die Termini Lexem, Phrasem, Textem, Phraseotextem .....	283
<i>Annelies Häcki Buhofer</i> , Basel Kenntnis- und Gebrauchsunterschiede bei Phraseologismen des Binnendeutschen, des Schweizerhochdeutschen und des Schweizerdeutschen .....	295
<i>Regina Hessky/Bertalan Iker</i> , Budapest Informationen bei Phraseologismen im zweisprachigen Wörterbuch .....	315
<i>Wernfried Hofmeister</i> , Graz Zur Wirkung des Sprichworts im verbalen Kontext: Skizze eines Modells der transgeneralisierenden parömischen Sinnentfaltung ....	327
<i>Herbert J. Holzinger</i> , Valencia Kontrastive Phraseologie und Deutsch als Fremdsprache für Spanischsprechende .....	337

<i>Susanne Hose</i> , Bautzen Zugehörigkeit und Abgrenzung mittels sprachlicher Klischees. Über die Nachbarschaft von Sorben und Deutschen in der Lausitz . . . . .	351
<i>Anatolij Ivčenko</i> , Char'kiv Auffassung und Bewertung der Juden in der slawischen Phraseo- logie (am Beispiel der ost- und westslawischen Sprachen) . . . . .	365
<i>Tamás Kispál</i> , Szeged Biblische Sprichwörter im Deutschen und im Ungarischen . . . . .	377
<i>Anna P. Klimenko</i> , Minsk Phraseological Binoms in Associative Experiments . . . . .	393
<i>Moisej M. Kopylenko</i> †, Almaty Principles of the Confrontative Study of Phraseology . . . . .	405
<i>Jarmo Korhonen</i> , Helsinki Zur Übersetzung von Verbidiomen in Kriminalserien. Am Beispiel Deutsch und Finnisch . . . . .	415
<i>Larisa Ja. Kostjučuk</i> , Pskov Russische Phraseologie im Vergleich mit der Idiomatik verwandter und nichtverwandter Sprachen . . . . .	431
<i>Erika Kržišnik</i> , Ljubljana Können Phraseme produktiv sein? . . . . .	439
<i>Anke Levin-Steinmann</i> , Leipzig Phraseologismen im Vergleich am Beispiel von Erzählungen M. M. Zoščenkos und deren Übersetzungen ins Polnische und Deutsche . . . . .	453
<i>Željka Matulina</i> , Zadar Sprichwortgebrauch im kroatischen Küstengebiet . . . . .	467
<i>Carmen Mellado</i> , Santiago de Compostella Eine Analyse des mikrostrukturellen Modellcharakters bei deutschen und spanischen Somatismen . . . . .	477
<i>Antica Menac</i> , Zagreb Phraseological Antonyms in European Languages . . . . .	489

<i>Wolfgang Mieder</i> , Burlington, VT Das Ende des Eisernen Vorhangs: Sprichwörter und politische Karikaturen des Kalten Krieges . . . . .	497
<i>Elena Mitschri</i> , Sofija Idiommodelle aus psycholinguistischer Sicht als Voraussetzung für das Erschließen des Gemeinsamen und des Besonderen in den einzelnen Sprachen . . . . .	523
<i>Jozef Mlacek</i> , Bratislava Equivalency of Phrasems and Phraseological Variation . . . . .	535
<i>Valerij M. Mokienko</i> , St. Petersburg/Greifswald Phraseologisierung von Europäismen oder Europäisierung von Phraseologismen? Divergente und konvergente Prozesse in phraseologischen Systemen europäischer Sprachen . . . . .	539
<i>Pavica Mrazović</i> , Novi Sad Phraseologismen als Übersetzungsproblem in literarischen Texten . . . . .	557
<i>Annette Muschner</i> , Potsdam/Berlin Wenn einem Hören und Sehen vergeht. Inkohärenz durch Phraseologie . . . . .	569
<i>Elena K. Nikolaeva</i> , St. Petersburg The Reflection of a Polish Mythological Image in Comparative Phraseology . . . . .	583
<i>Ingeborg Ohnheiser</i> , Innsbruck Noch einmal zum Verhältnis von Wortbildung und Phraseologie . . . . .	591
<i>Gyula Paczolay</i> , Veszprém European Proverbs . . . . .	605
<i>Christine Palm Meister</i> , Uppsala "Unvorigreifliche Gedanken" zur Gelungenheit von lexikalisierten Metaphern . . . . .	619
<i>Jürgen Petermann</i> , Mannheim Slowenisch-kroatische Phraseologiebeziehungen im Spiegel der Lexikographie . . . . .	641

<i>Heinrich Pfandl</i> , Graz Zu Verfahren und Funktion intertextueller Verweise im russischen städtischen Alternativdiskurs . . . . .	663
<i>Elisabeth Piirainen</i> , Steinfurt “Bildspendebereich” – Metapher – metaphorisches Modell. Zu einem Beschreibungsansatz der Phraseologie des westmünsterländischen Dialektes . . . . .	679
<i>Klaus Dieter Pilz</i> , Bochum ‘Frauensleute und Mannsleute sind die besten Menschen’. Frau und Mann im Sprichwort (verschiedener Sprachen) . . . . .	693
<i>Ivo Pranjković</i> , Zagreb Phraseologismus und Aphorismus . . . . .	709
<i>Tilmann Reuther</i> , Klagenfurt Situationstypen und Kollokationen mit Existenzverben im Deutschen . . . . .	719
<i>Annely Rothkegel</i> , Hannover Wissensvermittlung durch Mehrwortlexeme . . . . .	731
<i>Ingrid Schellbach-Kopra</i> , München Zu Ethnonym und Ethnostereotyp in der finnischen Phraseologie . . .	743
<i>Danica Škara</i> , Zadar On the Structure of the Proverb: the Search for Associative Links . . . . .	755
<i>Ljudmila I. Stepanova</i> , Olomouc/St. Petersburg On the Problem of International Idioms in related Languages . . . . .	765
<i>Adam Suprun</i> , Minsk Zur Dravaenopolabischen Phraseologie . . . . .	773
<i>Veronika N. Telija</i> , Moskau Phraseological Entities as a Language of Culture (Methodological Aspects) . . . . .	783
<i>Jože Toporišič</i> , Ljubljana Zwillings- und ähnliche Strukturen im Slowenischen . . . . .	795
<i>Anna Tóthné Litovkina</i> , How many and what Proverbs are still Commonly Familiar among Hungarian Children and Adolescents? . .	807

# **Eine Analyse des mikrostrukturellen Modellcharakters bei deutschen und spanischen Somatismen**

**Carmen Mellado**

The purpose of this paper is to demonstrate the formal and semantic regularity of the so-called "Beschädigungssomatismen" (BE-SO), which are found as often in German as in Spanish. The capacity to produce models ("Modellierbarkeit") of these BE-SO can be observed in a two-fold manner: (a) Intralingually, in relation to an existing regularity between the level of internal form and its constituents and the level of idiomatic meaning. In German and Spanish, when studied on an individual basis, these conceptual-structural models have been observed. (b) Interlingually, there are conceptual-structural models which are already present in both languages. The most important convergences appear at conceptual level and functional semantics – The fundamental aim of our research centres around one of the conceptual-structural models in Spanish, with internal forms and idiomatic meaning equivalent to the BE-SO of the corresponding German model. This is made up of a series of derived lexemes. These are reflexive verbs derived from a noun indicating a part of the human body, using the prefix "des-" and like its BE-SO German equivalents, with an idiomatic meaning.

## **0. Einleitung**

Gegenstand dieses Beitrags ist die Modellierung bei deutschen und spanischen Somatismen (SO). Wir verstehen den Begriff der Modellierung im Sinne von Baranov/Dobrovolskij (1991: 112 ff.), d.h. ausgehend von den regulären Beziehungen zwischen der phraseologischen Bedeutung des Phraseologismus (PH) und seiner inneren Form. Diese Relationen sind logisch-assoziativ bedingt und basieren auf dem universellen Charakter der

den Phraseologisierungsprozess begleitenden Denkopoperationen. Anhand des Sprachpaares Deutsch und Spanisch werden wir versuchen, einige der der Klasse sogenannter Beschädigungssomatismen (BE-SO) zugrundeliegenden begrifflich-strukturellen Sprachmodelle zu ermitteln. Die Modellierung soll im folgenden in doppelter Hinsicht betrachtet werden:

1. Einerseits innersprachlich, in Hinblick auf die Regularitäten zwischen der Konstituentenebene und der phraseologischen Bedeutung der SO ein und derselben Sprache.
2. Andererseits zwischensprachlich, wobei das Augenmerk auf die übereinzelsprachlichen Übereinstimmungen der innersprachlich konstatierten Modelle gerichtet wird.

Die Tatsache, daß PH laut eines analogen Bauprinzips eingeordnet und weiter definiert werden können, darf allerdings nicht zur Auffassung führen, daß sich die semantische Richtung der Phraseologisierungsprozesse von einer konkreten Wortkette an voraussagen läßt. Die Modellierbarkeit in der Phraseologie ist nicht mit beliebiger Erzeugung von PH nach vorgegebenen strukturellen Mustern gleichzusetzen. In Anlehnung an Fleischer (1982: 197; 1986: 219) gehen wir eher von einer Konzeption der Modellierung im analytischen und deskriptiven Sinne aus, wonach die deduktiv festgestellten phraseologischen Modelle nur eine erklärende und nicht aprioristische Funktion erhalten.<sup>1</sup> Dieses Verfahren erweist sich unserer Meinung nach als geeignet, da es den Hauptmerkmalen der Spontaneität und Nichtvorhersagbarkeit des Phraseologisierungsphänomens Rechnung trägt.

Das Material unserer kontrastiven Analyse, durch die Klasse der BE-SO<sup>2</sup> vertreten, weist folgende Merkmale auf:

---

<sup>1</sup> Aus diesem Grund betrachtet Sternkopf (1987: 212) den Begriff 'Modell' als unangemessen und ersetzt ihn durch 'Modelltyp', "indem mit Modell auf die Analyse, mit Typ auf die kaum entwickelte Produktivität Bezug genommen wird".

<sup>2</sup> Die Somatismen unseres Corpus gehören infolge der Erfüllung der drei geforderten Kriterien der Idiomatizität, Stabilität und Reproduzierbarkeit dem Zentrum der Phraseologie an. Wir schließen uns Földes (1985: 21) in seiner Definition von SO aus einer phraseosemantischen Perspektive an:  
"Die somatischen Phraseologismen dienen gewöhnlich als Ausdruck von emotionalen, mentalen Eigenschaften und verschiedenen Handlungen des Menschen, widerspiegeln sein Verhältnis zur Umwelt und drücken die traditionelle Symbolik der Körperteile sowie lokale oder allgemein verbreitete Traditionen und Aberglauben aus."

1. Nach ihrer inneren Form drücken sie “die Beschädigung eines menschlichen Körperteils durch den Menschen selbst” (Fleischer 1983: 194) aus. Das Bild dieser SO beruht meistens auf einer Hyperbel.<sup>3</sup> Im Spanischen geben wir diesen reflexiven Beschädigungen einen erweiterten Rahmen, denn in einigen analysierten SO ist die Beschädigung nicht auf ein explizites Körperteil gerichtet (vgl. Anhang Nr. 1, Subgruppe A).
2. Nach ihrer konnotativen phraseosemantischen Komponente werden sie durch einen hohen Expressivitätsgrad und durch die semantische Invariante der Intensität in der ausgeführten Handlung charakterisiert.

## 1. Die innersprachliche Modellierbarkeit

Ein erster Aspekt der Modellierbarkeit der BE-SO bezieht sich auf ihre syntaktische Struktur. Es liegt auf der Hand, daß nicht allen SO eine wendungsexterne – um die Terminologie der generativ-transformationellen Grammatik zu verwenden – “wohlgeformte” Wortkette zugrunde liegt. Viele von ihnen fallen aufgrund bestimmter morphosyntaktischer Anomalien aus dem Regelhaften heraus.

In zahlreichen dt. BE-SO finden sich verschiedenartige Erscheinungen morphosyntaktischer Irregularität. In den BE-SO *sich die Augen ausweinen*; *sich den Hals ausschreien*; *sich die Augen nach jd./etw. ausgucken* besteht im wendungsexternen Gebrauch eine Abweichung im Aktantenpotential des Verbes: In allen drei SO tritt wendungsexterne aktantielle Unverträglichkeit zwischen dem reflexiven Verb *sich ausweinen*, *sich ausschreien*, *sich ausgucken* und dem Substantiv (*Augen*, *Hals*, *Augen*) auf, das semantisch das Instrument der Handlung darstellt und in dieser Hinsicht pleonastisch zur Verstärkung der Expressivität beiträgt. Bei *sich den Hals nach jd./etw. verrenken*, *sich die Lippen wund/den Mund fusselig reden*, und *sich die Beine in den Bauch stehen* liegt ebenso aus einer wen-

---

<sup>3</sup> Auf die hyperbolische Semantik der BE-SO wurde bereits mehrmals von einigen Phraseologen hingewiesen (vgl. Fleischer 1982: 200; 1983: 194; Munske 1993: 500ff.). Reichstein (1974: 325) betont bezüglich der BE-SO als festprädikative Konstruktionen jedoch eher ihre metonymische Umdeutung, “bei der bestimmte (reale oder irrealen) äußere Merkmale die semantische Grundlage für die Bezeichnung des inneren Zustandes bilden”, z.B. bei *jd. blutet das Herz*; *jd. hängt die Zunge (zum Hals) heraus*; *jd. werden die Knie weich*.

dungsexternen Perspektive jeweils eine aktantielle Inkompatibilität zwischen Verb und Ergänzung vor.

Wenn man sich diese syntaktischen Unregelmäßigkeiten im Aktantenpotential der oben erwähnten und ähnlicher BE-SO einzeln vor Augen hält, sollte man auf die Konstatierung irgendeiner syntaktischen Modellierung verzichten und wegen des Verstoßes gegen die Satzbildungsmuster des Sprachsystems eher von Unmodellierbarkeit sprechen. Berücksichtigt man aber diese syntaktischen "Anomalien" intern, so stellt man zwangsläufig die Existenz einer bestimmten Bildungsanalogie fest, die anhand zweier Modelle veranschaulicht werden kann:

1. Refl.pron. + Akk.objekt (Körperteillexem) + (Verbalpräfix "aus-")  
Verb:

*sich die Augen ausweinen; sich den Hals ausschreien; sich die Kehle ausschreien; sich die Lunge ausschreien; sich an etw. die Zähne ausbeißen; sich die Zunge ausrenken; u.a.*

2. Refl.pron. + Akk.objekt (Körperteillexem) + Präp.objekt (Präp. "aus" + bestim. Artik. + Körperteillexem) + (nicht umgedeutetes) Verb:

*sich die Augen aus dem Kopf weinen; sich die Beine aus dem Leib rennen; sich die Lunge aus dem Hals schreien; sich die Zunge aus dem Hals rennen; u.a.*

In Modellen dieser Art bestätigt sich erneut das Prinzip der Sprachökonomie, nach dem die Sprachen Regularität und Beseitigung des Unproduktiven und Überflüssigen anstreben: was zunächst als unregelmäßig galt, bildete sich später als Muster aus.

Die syntaktischen Normverstöße bringen bei den erwähnten reflexiven BE-SO eine syntaktische Unverträglichkeit der semantischen Konstituenten mit sich, was sich in der Darstellung einer irrealen Situation durch die innere Form widerspiegelt. Die im Bild ausgedrückte Körperbeschädigung prägt die phraseologische Bedeutung durch das semantische Merkmal der Intensität der Handlung, die durch die Unverhältnismäßigkeit der für sie aufgewandten Energie und dem daraus resultierenden (häufig erfolglosen) Ergebnis ausgezeichnet ist.

In den analysierten sp. reflexiven BE-SO zeigt sich im Gegensatz zum Dt. keine besondere Tendenz zur syntaktischen "Nichtwohlgeformtheit" (vgl. regulär: sp. *destrozarse la garganta* (wörtlich: sich den Hals kaputt-machen) / irregulär: dt. *sich den Hals ausschreien*).

## 2. Die zwischensprachliche Modellierbarkeit

Im Anhang Nr. 1 wird eine Subklassifizierung der dt. BE-SO in 3 Subgruppen nach ihren Äquivalenzbeziehungen zu vorbestimmten sp. begrifflich-strukturellen Modellen aufgezeigt, wobei präzisiert werden soll, daß ein und derselbe dt. BE-SO mehrere Entsprechungen aufweisen kann, die verschiedenen Subgruppen angehören.

### 2.1. Äquivalenzbeziehungen von dt. BE-SO zum sp. idiomatischen begrifflich-strukturellen Modell *matarse a + Infinitiv*

Die erste Subgruppe A wurde anhand des sp. Modells *matarse a + Infinitiv* (wörtlich: sich bei etw. (Inf.) umbringen) erstellt. Es wurden folgende Übereinstimmungen und Unterschiede bei sp. PH (keinen SO!) und dt. BE-SO aufgedeckt:

1. Gleiche phraseosemantische<sup>4</sup> Invariante bei jedem dt. BE-SO und dem entsprechenden sp. PH, d.h. gleiche denotative und konnotative Seme in der phraseologischen Bedeutung von jedem Paar. Alle enthalten die semantische Invariante der Intensität und (außer bei *sich kein Bein ausreißen*) die Bedeutungskomponente 'Unverhältnismäßigkeit zwischen Aufwand und Ergebnis', die in eventueller 'Erfolglosigkeit' in der ausgeführten Handlung enden kann.
2. Gleiche Invariante der situativen Bedeutung 'sich selbst physischen Schaden zufügen' bei den dt. und sp. PH. Bei der Gruppe der sp. PH stellt allerdings das Bild der reflexiven Beschädigung eine Zuspitzung dieser Invariante bis zum 'Selbstmord' (*matarse a ...*) dar.
3. Die Unterschiede zwischen den PH beider Sprachen beruhen auf der Konstituentenebene, wo weder die morphosyntaktische Struktur noch der Lexembestand in jedem Paar korreliert.  
Beim BE-SO *sich die Finger abarbeiten* besteht noch als sp. Entsprechung der nicht reflexive BE-SO *trabajar a brazo partido*, der dem dt. SO bildlich näher steht.

---

<sup>4</sup> Wir stützen uns auf die von Dobrovol'skij (1988: 195) beschriebenen phraseologischen Bedeutungsebenen: primäre (direkte) Bedeutung einzelner Konstituenten; primäre (direkte) situative Bedeutung des gesamten Wortkomplexes und sekundäre (übertragene) Bedeutung des PH.

## 2.2. Äquivalenzbeziehungen von dt. BE-SO zum sp. idiomatischen begrifflich-strukturellen Modell von Verbalableitungen mit “des-”

Die Subgruppe B umfaßt sp. Einwortlexeme und ihre dt. Entsprechungen (BE-SO) mit folgenden Äquivalenzbeziehungen:

1. Gleiche phraseologische Bedeutung bei jedem Beispielpaar. Die Merkmale der Subgruppe A gelten gleichwohl für die meisten dt. und sp. Entsprechungen dieser Subgruppe.
2. Gleiche Invariante der situativen Bedeutung ‘sich selbst Schaden zufügen’, wobei die innere Form des sp. Korrelats durch das Präfix “des-” eine mit den dt. BE-SO gemeinsame privative Komponente zeigt. Der privative Sinn von “des-” bezogen auf “das Entfernen des in der substantivischen Basis Ausgedrückten” (Cartagena/Gauger 1989: 175) wird bei den dt. BE-SO mittels “aus-” als Verbalpräfix oder “aus” als Präposition geschaffen. Sowohl “des-” als auch “aus” beschreiben in der inneren Form die gleiche zentrifugale Bewegung, mit der ein Bestandteil des menschlichen Körpers aus diesem herausgerissen wird.

Das von den sp. Einwortlexemen ermittelte Bild kann oft durch die ebenfalls hyperbolische idiomatische Konstruktion “*quedarse sin + Körperteillexem*” (wörtlich: einen Körperteil verlieren) erfaßt werden:

- *desgargantarse (sich den Hals ausschreien)* = “*quedarse sin garganta (de tanto gritar)*” (wörtlich: von soviel schreien den Hals verlieren);
- *desojarse (sich die Augen nach jd., nach etw. ausgucken)* = “*quedarse (casi) sin ojos (de tanto mirar algo)*”.

3. Die wichtigste Abweichung zwischen den dt. und sp. Vertretern der Subgruppe B scheint in ihrer formalen Struktur zu liegen, zumal die sp. Einheiten laut ihrer monolexematischen Struktur keine PH sind. Das Spanische nimmt synthetisch in ein abgeleitetes reflexives Einwortlexem auf, was das Deutsche durch einen reflexiven BE-SO wiedergibt.<sup>5</sup> Es besteht allerdings eine deutliche lexikalische Parallelität auf der Konstituentenebene einiger Sprachpaare, die den interlingualen

<sup>5</sup> Dieses Phänomen wird ebenfalls in anderen Beispielen beobachtet, wo das Spanische das Bild eines dt. SO formell vereinfacht durch ein idiomatisches Verb wiedergibt: dt. *sich die Finger verbrennen* – sp. *escaldarse/salir escaldado*; dt. *jd. die Hände schmieren / versilbern* (od. *jd. eine/ein paar schmieren*) – sp. *untar a alg. (untarle a alg. la mano)*; dt. *ohne mit der Wimper zu zucken* – sp. *sin pestañar*. Beim dt. PH *jd. eine /ein paar schmieren* und ihrer sp. Einwortlexematsprechung *untar a alg.* stellen wir auch diese Tendenz fest.

Übereinstimmungsgrad in der bildlichen Basis erhöht: "Auge" = "ojo"; "Hals" = "garganta"; "Hirn" = "cerebro"; "Kopf" = "cabeza", etc.

Die sp. präfigierten Verben dieser Gruppe zeigen die Struktur *des-* + *Körperteillexem* + *-ar* + *se*,<sup>6</sup> deren Produktivität erstaunlich hoch ist (vgl. Anhang Nr. 2). Ihr idiomatischer Charakter ergibt sich wie bei den plurilexematischen idiomatischen PH aus dem Umstand, daß ihre Bedeutung nicht aus der Summe der Teilbedeutungen ihrer (morphematischen) Konstituenten zu erschließen ist. Diese idiomatischen Verbalableitungen zeigen eine genauso modellierbare Struktur wie ihre dt. verbale BE-SO, denn jedes von den konstitutiven Morphemen "des-", "-ar" und "-se" erscheint in jedem Lexem mit gleicher Funktion und/oder Bedeutung. Andererseits bestätigt sich diese Regularität durch die hohe Teilnahnehäufigkeit der erwähnten Morpheme bei der Bildung von Verbalableitungen:

"Des-" gilt im Spanischen als ein sehr produktives Präfix. In den idiomatischen pronominalen Einwortlexemen ist darin eine privative Bedeutung zu erkennen, die bei nichtidiomatischen Verben im Deutschen dem Verbalpräfix "ent-" eigen ist.<sup>7</sup> Was das Funktionieren des Präfixes "des-" betrifft, ist bemerkenswert, daß den von uns analysierten idiomatischen Verben keine unpräfigierten Korrelate gegenüberstehen: *deslomarse* – *\*lomarse*; *despechugarse* – *\*pechugarse*, etc., im Gegensatz zu den nichtidiomatischen präfigierten Verben: *despreocuparse* – *preocuparse*; *desvestirse* – *vestirse*, etc. Diese Eigenschaft ist bezeichnend für die von nichtverbalen Wortarten abgeleiteten Verben, die in der spanischen Linguistik mit dem Begriff "derivados verbales heterogéneos" – "heterogen abgeleitete Verben" – bezeichnet werden. Pena (1993: 217) bezieht sich auf diese Art Ableitung:

(...) en la morfología derivativa verbal cabe diferenciar dos tipos funcionales de derivación: la formación de verbos a partir de otras clases de palabras (derivación heterogénea) y la formación de verbos sobre verbos ya existentes (derivación homogénea).

<sup>6</sup> B. Wojak (1990: 259) nennt solche Verben "incorporaciones lexemáticas": "Por incorporaciones lexemáticas entendemos la integración de sustantivos en el cuerpo signico, en el formativo de los verbos".

<sup>7</sup> Die Entsprechung vom Verbalpräfix "des-" im Deutschen hängt von der spezifischen Bedeutungskomponente in jedem sp. Verb ab; demzufolge stehen den mit "des-" präfigierten sp. Verben dt. Verbalableitungen mit "miß-", "zurück-", "ent-", "aus-" oder "ver-" gegenüber. Diese Vielfältigkeit der dt. Äquivalente zeugt von einer entwickelteren Spezialisierung der semantischen Funktionen jedes Verbalpräfixes im Dt. (vgl. Cartagena/Gauger 1989: 197).

Der Themavokal “-a-” ist längst das produktivste Mittel zur verbalen Ableitung von Adjektiven und Substantiven,<sup>8</sup> so daß wir erneut den Bildungsmodellcharakter dieser idiomatischen präfigierten Verben feststellen müssen.

Das Pronomen “-se” verleiht diesen Verben einen intransitiven Charakter, demnach handelt es sich um “verbos pronominales intransitivos” (vgl. Moliner 1990: 1116). Wie bei den PH ist das Reflexivpronomen auch bei diesen idiomatischen Einwortlexemen nur ein formales Element ohne Objektcharakter. Die Eliminierung von “-se” läßt entweder agrammatische Lexeme, wie bei \**desternillar*, oder – in den meisten Fällen – Lexeme mit abweichender (literaler) Bedeutung entstehen, wie bei *descabezarse (sich den Kopf zerbrechen)* – *descabezar algo (köpfen)*. Das grammatische Verhalten von “-se” bei den präfigierten Verben mit dem zugrunde liegenden Bild der Körperbeschädigung ist vergleichbar mit dem von “sich”/“-se” bei idiomatischen dt. und sp. PH,<sup>9</sup> was auf die Idiomatizität dieser Einwortlexeme hindeutet.

### 2.3. Äquivalenzbeziehungen zwischen dt. und sp. BE-SO

Bei einer Reihe von vollidiomatischen dt. Somatismen (Subgruppe C) findet sich für jeden dt. SO eine annähernd genaue Entsprechung im Sp. in

<sup>8</sup> Vgl. J. Pena (1993: 233): “La vocal del tema -a-, con o sin circunfijación, es con mucho la categoría más productiva hasta el punto de que se puede afirmar que en español, por norma, la derivación de un nombre (sustantivo o adjetivo) en verbo se hace a través de dicha vocal del tema”.

<sup>9</sup> Vgl. die Irregularität bei folgenden dt. und sp. BE-SO ohne das erforderliche Reflexivpronomen:

dt. *sich auf die Lippen beißen*. Semantisch abweichend: *Er hat dem Kind auf die Lippen gebissen*;

dt. *sich den Hals ausschreien*. Semantisch nicht akzeptabel: \**Er hat dem Kind den Hals ausgeschrien*;

sp. *morderse los labios*. Semantisch abweichend: *Él ha mordido al niño los labios*;

sp. *devanarse los sesos*. Semantisch nicht akzeptabel: sp. \**Él le ha devanado los sesos a su tía*.

Aufgrund der Unersetzlichkeit des Reflexivpronomens durch ein Personalpronomen bzw. ein Substantiv bei solchen und ähnlichen dt. PH kommt B. Wotjak (1992: 60) zum Schluß, daß es sich bei derartigen dt. SO mit “sich” um “reflexive Phraseologismen” handelt, “bei denen das Reflexivum als Teil des verbalen Prädikats / als Bestandteil des VPL aufzufassen ist – und nicht um reflexive Konstruktionen, bei denen das *sich* Objektcharakter trägt”, was wir bei den sp. PH / BE-SO ebenso konstatieren können.

allen drei Bedeutungsebenen. Die phraseosemantische Bedeutung ist bei jedem Sprachpaar die gleiche; außerdem ist allen BE-SO die semantische Invariante der 'Intensität' gemeinsam. Die situative Bedeutung ist in dieser Subgruppe aufgrund der vollständigen Übereinstimmung der inneren Form identisch.<sup>10</sup>

Die morphosyntaktische Struktur jedes BE-SO-Paares korreliert gleichfalls, abgesehen von minimalen Abweichungen (vgl. sp. *llevar la lengua fuera*), die vom spezifischen Aufbau jeder Sprache abhängen.

Andererseits konnten wir feststellen, daß zahlreiche sp. BE-SO keinen BE-SO als dt. Entsprechung besitzen, z.B. sp. *romperse los codos* (wörtlich: sich den Ellbogen brechen) = dt. *sich auf die Hosen / den Hosenboden setzen* (kein BE-SO!). Diese Erscheinung ist mit der Einschätzung Reichsteins (1981: 498; vgl. auch G. Wotjak 1988: 480; Dobrovols'kij, 1988: 61) in Zusammenhang zu bringen, daß die interlingualen phraseologischen Unterschiede häufiger auf der formalen als auf der semantisch-funktionellen Ebene auftreten. Zusätzlich läßt sich sagen, daß die Struktur der zu vergleichenden PH im allgemeinen kompliziert ist, was die zwischensprachlichen formalen Unterschiede verstärkt.<sup>11</sup>

### 3. Schlußbemerkung

Anhand der Analyse von BE-SO im Dt. und im Sp. wurde die Existenz von intralingualen begrifflich-strukturellen Modellen in jeder Sprache konstatiert, was die traditionelle Auffassung der Irregularität und Unmodellierbarkeit der PH in Frage stellt. Zwischensprachlich ergab sich eine markante Übereinstimmung bei den begrifflich-strukturellen Modellen in jeder der beiden Sprachen, in erster Linie auf konzeptuell-phraseosemantischer Ebene. Trotz aller formalen Unterschiede ließen sich allerdings bei den meisten strukturell nicht korrelierenden phraseologischen Paaren vom Anhang Nr. 1 gewisse Ähnlichkeiten nicht nur auf der lexikalischen Ebene bei den übereinstimmenden Körperteillexemen (Subgruppen B / C), sondern auch bei einigen Komponenten der situativen Bedeutung (Subgrup-

---

<sup>10</sup> Die lexikalischen Komponenten der inneren Form von *no perder el culo por algo* und *partirse los cuernos* sind ihren dt. Entsprechungen gegenüber abweichend. Trotzdem besteht bei ihnen funktionell-phraseosemantische Äquivalenz und beim zweiten sogar Übereinstimmung in der Invariante der situativen Bedeutung 'einem eigenen Körperteil Schaden zufügen'.

<sup>11</sup> Vgl. Dobrovols'kij (1988: 60): "Je komplizierter die Struktur der zu vergleichenden Phraseologismen, desto größer die formalen Unterschiede zwischen ihnen".

pen A / B / C) finden, was unsere These der intra-/interlingualen Modellierung im weitesten Sinne stützt und bestätigt.

<b>Anhang Nr. 1</b>	
<p><b>A- Deutsch</b></p> <p>sich die Beine aus dem Leib rennen  sich die Beine / Füße nach etw. ablaufen  sich kein Bein ausreißen  sich die Finger abarbeiten  sich die Finger abschreiben / wund schreiben  sich den Mund fusselig / wund reden</p>	<p><b>A- Spanisch</b></p> <p>matarse a correr  matarse a andar (en busca de algo)  no matarse a trabajar  matarse a trabajar; (trabajar a brazo partido)  matarse a escribir algo  matarse / cansarse a repetir algo</p>
<p><b>B- Deutsch</b></p> <p>sich die Augen nach jd., etw. ausgucken / aus dem Kopf gucken  sich die Finger abarbeiten  sich den Hals ausschreien  sich das Hirn zermarnern  sich (über etw.) den Kopf zerbrechen / zermarnern  sich die Lunge ausschreien / aus dem Hals / Leib schreien  sich über jd., über etw. das Maul schreiben  sich den Mund fusselig / wund reden</p>	<p><b>B- Spanisch</b></p> <p>desojarse    deslomarse; desriñonarse  desgargantarse  descerebrarse  descabezarse  desgargantarse; (gritar a pleno / vivo pulmón)  despellejar a alg.  despepitarse</p>
<p><b>C- Deutsch</b></p> <p>sich das Genick brechen  sich die Haare raufen  sich den Hals ausschreien  sich den Kopf einrennen  sich (über etw.) den Kopf zerbrechen / zermarnern  sich auf die Lippen beißen  sich nicht die Ohren brechen  sich an etw. die Zähne ausbeißen  sich eher die Zunge abbeißen  sich die Zunge aus dem Hals rennen  sich auf die Zunge beißen</p>	<p><b>C- Spanisch</b></p> <p>romperse la crisma  tirarse de los pelos  destrozarse la garganta (gritando)  estrellarse la cabeza contra la pared  romperse / partirse / molerse la cabeza  morderse los labios  no perder el culo por algo  partirse los cuernos  antes cortarse uno la lengua  llevar la lengua fuera  morderse la lengua</p>

<b>Anhang Nr. 2</b>		
<b>Spanisch</b>	<b>Ausgangswort</b>	<b>Deutsche Entsprechung</b>
desbocarse	boca / "Mund"	s-e Zunge nicht im Zaum halten können
desbrazarse	brazo / "Arm"	die Arme heftig ausstrecken / bewegen
descabezarse	cabeza / "Kopf"	sich (über etw.) den Kopf zerbrechen
descararse	cara / "Gesicht"	unverschämt werden
descarnarse	carne / "Fleisch"	sich für jd. aufreiben
descerebrarse	cerebro / "Gehirn"	sich (über etw.) das Hirn zermarnern
descocarse	coco / "Kopf"	die Sau rauslassen
descollertarse	cuello / "Hals"	den Hals und die Brust entblößen
descornarse	cuerno / "Horn"	sich den Kopf einrennen
desgargantarse	garganta / "Hals"	sich den Hals ausschreien
deslenguarse	lengua / "Zunge"	s-e Zunge nicht im Zaum halten können
deslomarse	lomo / "Lende"	sich die Finger abarbeiten
desmelenarse	melena / "langes Haar"	die Sau rauslassen
desojarse	ojo / "Auge"	sich die Augen nach etw. ausgucken
despatarrarse	pata / "Pfote; Bein"	Mund und Nase aufreißen
despechugarse	pecho / "Brust"	die Brust entblößen
despelotarse	pelota / "Brust"	sich ganz ausziehen
despestañarse	pestaña / "Wimper"	intensiv und lange lernen
desriñonarse	riñón / "Niere"	sich die Finger abarbeiten
desternillarse	termilla / "Knorpel"	sich kaputt / krank lachen
destetarse con algo	teta / "Tittle"	etw. mit der Muttermilch einsaugen
desuñarse	uña / "Fingernagel"	bis zum Gehnichts mehr engagiert tüfteln

## Literatur

- Baranov, A./D. Dobrovol'skij (1991): "Kognitive Modellierung in der Phraseologie: Zum Problem der aktuellen Bedeutung", in: *Beiträge zur Erforschung der deutschen Sprache*, 23; 112-123.
- Cartagena, N./H.-M. Gauger (1989): *Vergleichende Grammatik Spanisch – Deutsch*. Mannheim.
- Dobrovol'skij, D. (1988): *Phraseologie als Objekt der Universalienlinguistik*. Leipzig.
- Duden (1992): *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Duden 11*. Mannheim et al.
- Fleischer, W. (1982): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.
- Fleischer, W. (1983): "Zur Bedeutungsbeschreibung von Phraseologismen", in: *Linguistische Studien, Reihe A*, 109; 187-206.
- Fleischer, W. (1986): "Die Modellierbarkeit von Phraseologismen – Möglichkeiten und Grenzen". In: Weiss, W. et al. (Hrsg.) (1986); 218-222.
- Földes, C. (1985): "Über die somatischen Phraseologismen der deutschen, russischen und ungarischen Sprache – Versuch einer konfrontativen Analyse", in: *Germanistisches Jahrbuch DDR-UVR, IV*; 18-40.
- Friedrich, W. (1976): *Moderne deutsche Idiomatik*. Ismaning.
- Gauger, H. M. (1971): *Untersuchungen zur spanischen und französischen Wortbildung*. Heidelberg.
- Gréciano, G. (Hrsg.) (1989): *Europhras 88. Actes du Colloque International Klingenthal-Strasbourg*. Strasbourg.
- Mattheier, J. J. (Hrsg.) (1993): *Vielfalt des Deutschen*. Frankfurt.
- Moliner, M. (1990): *Diccionario de uso del español*. Madrid.
- Munske, H. H. (1993): "Wie entstehen Phraseologismen". In: Mattheier (Hrsg.) (1993); 481-516.
- Pena, J. (1993): "La formación de verbos en español: la sufijación verbal". In: Varela (Hrsg.) (1993); 217-281.

- Real Academia Española (1983): *Diccionario de la Lengua Española*. Madrid.
- Reichstein, A. D. (1974): "Festgeprägte prädikative Konstruktionen im Deutschen", in: *Deutsch als Fremdsprache*, 1974/6; 321-331.
- Sternkopf, J. (1987): "Ein Ansatz zur Modellierung phraseologischer Einheiten", in: *Deutsch als Fremdsprache*, 1987/4; 207- 213.
- Varela, S. (Hrsg.) (1993): *La formación de palabras*. Madrid.
- Weiss, W. et al. (Hrsg.) (1986): *Textlinguistik contra Stilistik / Wortschatz und Wörterbuch / Grammatische oder pragmatische Organisation von Rede?* Tübingen.
- Wotjak, B. (1990): "Acerca de incorporaciones lexemáticas en verbos españoles", in: *Verba, Anexo 32*; 259- 264.
- (1992): *Verbale Phraxeolexeme in System und Text*. Tübingen.
- Wotjak, G. (1988): "Übereinzelsprachliches und Einzelsprachspezifisches bei Phraseolexemen". In: Gréciano (Hrsg.) (1989); 469- 483.